

Wir wenden uns an die Stadt Leimen, weil die Schulhofsituation an der Turmschule nicht so bleiben kann

Inhalt

0 Karte 1

Wir wenden uns an die Stadt Leimen, weil die Schulhofsituation an der Turmschule nicht so bleiben kann 2

 I Begründung 2

 II Lösungsvorschläge aus der Informationsveranstaltung vom 27.09.2023 3

 III Fazit 3

 IV Appell..... 4

Ein Konzept zur Verbesserung des Interimsschulhofs der Turmschule 4

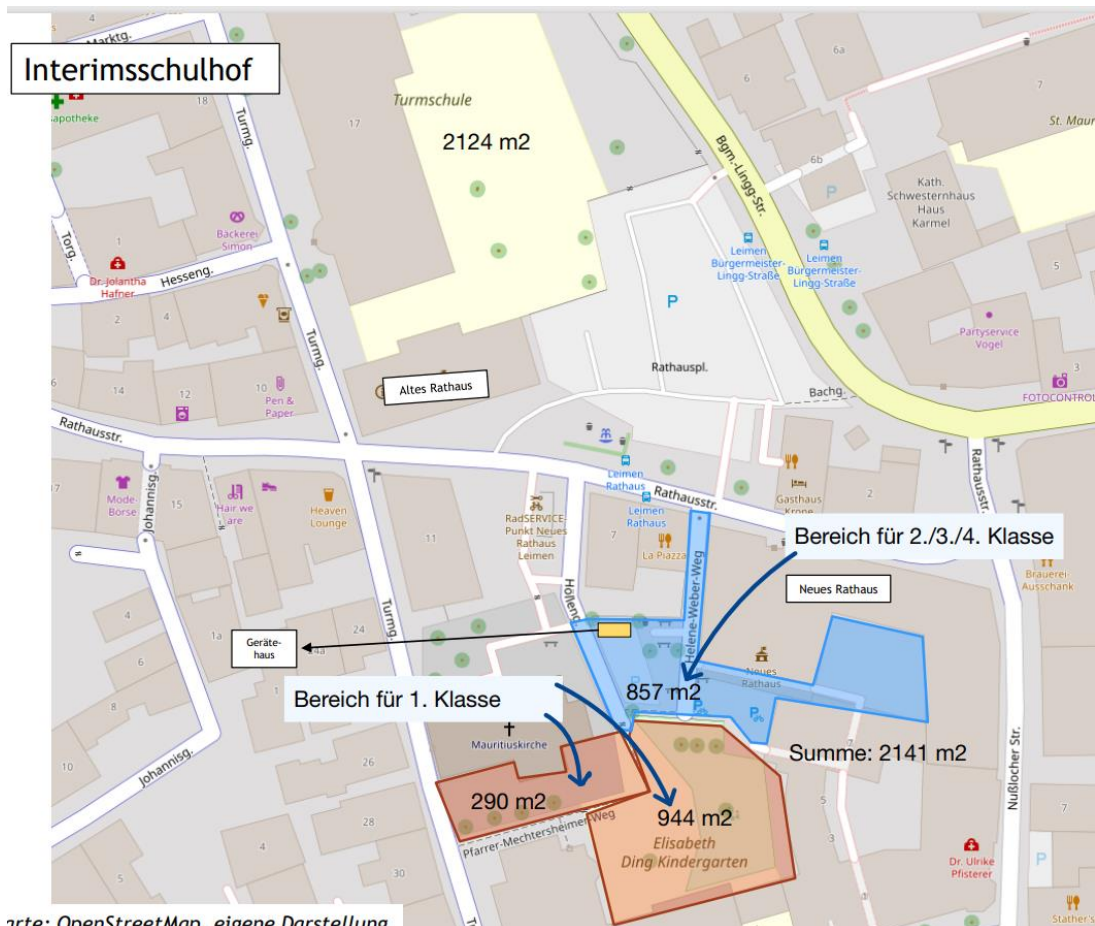
 I Zur Information 4

 II Erklärungen zum Konzept..... 5

 III Vorteile des Konzepts 6

Zu klärende Aspekte zum „Interimsschulhof“/ Fragen an den Oberbürgermeister, die Stadtverwaltung und den Gemeinderat 7

0 Karte



Wir wenden uns an die Stadt Leimen, weil die Schulhofsituation an der Turmschule nicht so bleiben kann

I Begründung: Der baustellenbedingte Interimsschulhof im Zusammenhang mit dem Bauprojekt „Treffpunkt Leimen“ ist so nicht tragbar, weil ...

- die 500 SchülerInnen an der Turmschule während der Unterrichtszeit die größte Personengruppe in der Leimener Innenstadt darstellen. Sie tragen die Hauptlast am Bauvorhaben „Treffpunkt Leimen“. Sie haben keinen adäquaten Schulhof mehr und werden ab Baubeginn Baulärm und Schmutz direkt vor den Klassenzimmern ausgesetzt sein. Die Kinder und ihre LehrerInnen haben keine Möglichkeit, der Belastung durch die zukünftige Großbaustelle zu entgehen. Es ist deshalb dringend nötig, den SchülerInnen wenigstens für die Pausenzeit einen angemessenen Schulhof bereitzustellen.
- die SchülerInnen einen geeigneten Übergangsschulhof für mindestens 2 JAHRE benötigen. Die aktuelle Schulhofsituation ist eine Notlösung, sie ist lediglich ein paar Wochen, maximal wenige Monate vertretbar. Eine verkürzte Pause, ein minimierter Pausenhof und eingeschränkte Bewegungsmöglichkeiten benachteiligen die Kinder. Gerade bei Grundschulern steht freie Bewegung in direktem Zusammenhang mit ihrer Konzentrationsfähigkeit. (<https://www.schulsport-nrw.de/schule-und-sportverein/angebote-im-ausserunterrichtlichen-schulsport/bewegung-spiel-und-sport-in-der-pause.html> (08.10.2023))
- der Übergangsschulhof für die Klassen 2 bis 4 zu klein ist. Fast drei Viertel der 472 SchülerInnen sind auf weniger als der Hälfte (ca. 40%) der ursprünglichen Schulhoffläche untergebracht. (siehe Bild auf Seite 1). Die Tendenz ist steigend: Die diesjährigen 1. Klassen (und damit im nächsten Schuljahr 2. Klassen) sind bereits 6-zügig. Damit verringert sich die Fläche für jedes einzelne Kind im Interimsschulhof am neuen Rathaus ab dem Schuljahr 2024/25 noch weiter.
- die SchülerInnen täglich ca. 7 Minuten ihrer 20-minütigen Hofpause durch den Laufweg verlieren. Der „Fußmarsch“ kann nicht zur Pause gerechnet werden, da er über die Rathausstraße führt und von SchülerInnen und LehrerInnen Konzentration erfordert.
- die Fläche total verwinkelt und durch herumstehende Gegenstände (Fahrradständer, Mauer, Gartenhaus mit Spielzeug, Stromkasten, Tischtennisplatte, Gebüsch- und Gartenfläche) zusätzlich eingengt ist. Außerdem sind Treppen und Stufen vorhanden. Deshalb ist die Fläche zum Toben ungeeignet. Das Verletzungsrisiko für Kinder, die in ihrer Pause natürlich trotzdem rennen und toben, ist erhöht.
- die einzige größere Fläche des Areals, der Innenhof des neuen Rathauses, eine „Chill-Out-Area“ ist. Hier darf nicht gerannt und laut gespielt werden. Die Kinder werden von den RathausmitarbeiterInnen zur Ruhe ermahnt.
- andererseits Kinder, die in der Pause das Bedürfnis nach Ruhe haben und sich zurückziehen möchten, keinen (ruhigen) Rückzugsraum haben und diesen vermissen. Die sogenannte „Chill-Out-Area“ im Innenhof des Rathauses ist als Rückzugsraum für ruhebedürftige Kinder ungeeignet. Der kleine Innenhof ist zu eng, zu laut und vollständig von hohen Mauern umgeben (was zu Hall-Geräuschen führt).
- Spielgeräte fehlen und auf der engen Fläche auch nicht aufgestellt werden können.
- die LehrerInnen in dem verwinkelten Pausenareal vermehrt Aufsicht leisten müssen. Damit haben sie weniger Erholungszeiten. In Konsequenz haben die LehrerInnen eine erheblich größere Arbeitsbelastung.

- die 3 Kurzzeitparkplätze vor dem alten Rathaus eine zusätzliche Gefahr darstellen: Sie leiten den Verkehr direkt in den Pausen-/Kernzeitweg der SchülerInnen.

II Lösungsvorschläge aus der Informationsveranstaltung vom 27.09.2023: Am 27.09.2023 fand eine Informationsveranstaltung von Schule und Stadt für die Eltern statt. Von Elternseite wurden die oberen Punkte angesprochen und folgende Lösungsvorschläge genannt:

1. farbige **Fahrbahnmarkierungen** (z.B. Fußspuren) über die Rathausstraße, um den Weg von der Turmschule zum Ausweichschulhof optisch für die Autofahrer hervorzuheben. Selbst wenn die Fahrbahnmarkierungen keine zusätzliche Rechtswirkung haben, schützen sie die Kinder, da sie AutofahrerInnen auf die mögliche Gefahrenstelle aufmerksam machen.

Anmerkung: Besonders notwendig ist dies auch für die Kernzeitkinder. Seit dem 06.10.2023 überqueren sie eigenverantwortlich die Rathausstraße auf Höhe Turmgasse, um von der Kernzeitbetreuung im Elisabeth-Ding-Kindergarten zur Schule und zurück zu gelangen. Die Rathausstraße ist zu Stoßzeiten stark befahren – gerade zu diesen Zeiten queren die Kernzeitkinder diese nun unbeaufsichtigt. Viele Autofahrer verhalten sich hier rücksichtslos. Sie ignorieren die Verkehrsregeln und fahren im verkehrsberuhigten Bereich zu schnell. Auch die Einbahnstraßenregel wird regelmäßig ignoriert bzw. aufgrund mangelnder Beschilderung nicht verstanden. Die Grundschulkinder sollten im Idealfall weiterhin auf ihrem Weg in die Kernzeit und zurück in die Schule von städtischen MitarbeiterInnen begleitet werden, denn erst ab etwa 10 Jahren können Kinder Gefahren und Geschwindigkeiten im Straßenverkehr richtig einschätzen. (https://efahrer.chip.de/e-wissen/kinder-im-strassenverkehr-wann-kinder-was-koennen-und-wie-sie-sie-dabei-unterstuetzen_106455 (04.10.2023))

2. **Sperrung der Turmgasse.**
3. **Sperrung der Rathausstraße ab Ecke des alten Rathauses** und Nutzung als Übergangsschulhof. (mindestens zwischen 7 und 14 Uhr)
4. **Sperrung der Rathausstraße.** (mindestens zwischen 7 und 14 Uhr)
5. Mitnutzung des gesamten **Mauritiusplatzes** als Schulhof.
6. Mitnutzung des **Kirchgartens** der Mauritiuskirche als reine Ruhe- und Rückzugszone.

Anmerkung: Es könnten die Metalltische und Bänke, die zuvor auf dem alten Schulhof standen im Kirchgarten aufgestellt werden. So hätten ruhebedürftige Kinder die Möglichkeit, sich auszuruhen.

7. im Falle der Bauverzögerung: Nutzung des **Planungsbereichs "Stadthaus" und Restparkplatz** bis Gasthaus Krone als (zusätzlichen) Interimsschulhof.
8. im Falle einer Bauverzögerung: **Rückbau des alten Schulhofs** (ggfs. auch mit provisorischer Asphaltdecke).
9. übergroßen **Belastungen des Lehrpersonals** muss vorgebeugt werden. Die LehrerInnen haben Anspruch auf regelmäßige Pausenzeiten. Die Stadt muss deshalb, wie am Informationsabend und gegenüber der Schulkonferenz angekündigt, ausreichend Personal zur Beaufsichtigung der Kinder auf dem Weg und in den Ausweichflächen zur Verfügung stellen.

III **Fazit:** Wir gehen davon aus, dass die Stadt Leimen im Sinne der derzeitigen SchülerInnen eine geeignete Lösung für einen Übergangsschulhof finden wird. Alternativideen wurden von Elternseite zahlreich vorgetragen. **Im weiteren Text finden Sie ein (ergänzendes) Konzept für einen geeigneten Schulhof.**

IV **Appell für die Zukunft:** Wir hoffen, dass die Lärmbelastung der Schulkinder ab Baubeginn tunlichst vermieden wird. Laute Bauarbeiten vor den Schulfenstern sollen in der unterrichtsfreien Zeit stattfinden, um unsere Kinder nicht zu Bildungsbenachteiligten zu machen.

Denn Lärm wirkt sich nachweislich negativ auf Konzentrationsfähigkeit und Stressbelastung von SchülerInnen und LehrerInnen aus. (<https://www.lutzlanger.de/wissenswertes/laerm-im-klassenzimmer.html> (01.10.2023))

Ein Konzept zur Verbesserung des Interimsschulhofs der Turmschule

I Zur Information

Bei unseren Gesprächen über mögliche Schulhofalternativen, haben wir eine Möglichkeit gefunden, die sehr viele Probleme der verschiedenen Beteiligten löst:



II Erklärungen zum Konzept

- Die Rathausstraße wird von 7.45 Uhr bis 14 Uhr für Durchgangsverkehr ab Ecke Turmstraße/Rathausstraße gesperrt.
- Der Pausenhof umfasst folgende Flächen:
 - Variante a) mit Kirchhof: Rathausstraße und Mauritiusplatz oberhalb des städtischen Bereichs des Mauritiusplatzes bis zur Einmündung Helene-Weber-Weg und zusätzlich den jetzigen Interimsschulhof ohne den Innenhof des neuen Rathauses. Eingeschlossen ist ein Teil des alten Rathausplatzes. Der Kirchhof wird zur reinen Ruhe- und Rückzugszone des Schulhofs.
 - Variante b) ohne Kirchhof: Rathausstraße und Mauritiusplatz oberhalb des städtischen Bereichs des Mauritiusplatzes bis zur Einmündung Helene-Weber-Weg und zusätzlich den jetzigen Interimsschulhof. Der Innenhof des neuen Rathauses wird zur Ruhezone. Eine „Chill-Out-Area“ ist hier nun tatsächlich umsetzbar, da die Kinder genügend andere Fläche zum Spielen und Toben haben. Eingeschlossen ist ein Teil des alten Rathausplatzes.
- Die SchülerInnen können den Pausenhof durch einen Weg rechts am alten Rathaus vorbei betreten. Der Weg zum Pausenhof (neben dem alten Rathaus) wird während der Bauzeit des Stadthauses durch einen hohen Holzbauzaun von der Baustelle sicher abgetrennt. Die Bodenfläche des Durchgangs wird entsprechend präpariert (sicherer Bodenbelag).
- Auf dem städtischen Teil des Mauritiusplatzes können die vorhandenen und beliebten Spielgeräte (Klettergerüst und Kletterwand) aufgebaut werden. Es werden gummierte Matten (für 2-3 Jahre) verlegt (siehe Skizze, Kletterspinne bei der Kletterwand).
- Auf dem Bereich der gesperrten Rathausstraße können die Kinder ungehindert rennen, toben oder mit den Spielen aus der Spielekiste spielen.
- Der Fußballbereich im Interimsschulhof im Helene-Weber-Weg kann weiterhin (und dann ungehindert) genutzt werden.
- Das Steuerberatungsbüro W+M kann seine Parkplätze auf dem Mauritiusplatz weiterhin wie gewohnt anfahren.
- Das alte und das neue Rathaus sind jeweils von unten bzw. oben noch mit Fahrzeugen erreichbar.
- Die Bushaltestelle wird entsprechend zur Bauzeit des neuen Rathauses verlegt.
- Es können noch ca. 6 PKWs auf dem „alten Parkplatz“ parken. Die anderen Parkplätze vor dem neuen Rathaus und der Brauereigaststätte bleiben.
- Durch eine zusätzliche (einfache) Abtrennung (z.B. Absperrgitter) zur Rathausstraße können das Areal des städtischen Mauritiusplatzes und die sich dort befindlichen Spielgeräte am Nachmittag für Kernzeit und Hort genutzt werden.
- Außerdem kann die Fläche am Nachmittag öffentlich als Spielplatz genutzt werden. (Der Gemeinderat hat beschlossen sämtliche Schulhöfe am Nachmittag für alle Kinder Leimens zu öffnen.)
- Bodenschwellen sichern die Schrittgeschwindigkeit am Nachmittag.
- Die Trennung privater und städtischer Mauritiusplatz kann durch die jetzt bereits vorhandenen Blumentöpfe (Oleander) und ein Absperrgitter durchgeführt werden.

III Vorteile des Konzepts

- Die städtischen MitarbeiterInnen und Anwohner werden durch die Schließung des Innenhofs des neuen Rathauses deutlich entlastet.
- Das soziale Miteinander wird in der Bauzeit nicht negativ belastet.
- Die Pausensituation ist übersichtlicher und das pädagogische Personal entlastet.
- Kurze, einfache Wege für die SchülerInnen.
- weniger Aufsichtspersonal, da keine Straßenüberquerung während der Schulzeit nötig sind.
- weniger Gefahren auf dem Weg zur Pause.
- Toilettengänge sind unabhängig von einer Beaufsichtigung durchführbar.
- Die Rathäuser sind auch für Personen, die in ihrer Mobilität eingeschränkt sind, weiterhin mit dem Auto erreichbar.
- Hort- und Kernzeitkinder können mit kurzen Wegen jederzeit an die frische Luft und haben einen Platz zum Spielen. (indem der Kirchgarten als Durchgang zum Schulhof genutzt wird)
- Der morgendliche Schulweg der Kernzeitkinder, vom ev. Gemeindehaus zur Turmschule, kann durch den Kirchgarten, über die Höllengasse und rechts am Rathaus vorbei gefahrlos stattfinden.
- Die SchülerInnen, die nun mehrere Jahre mit Baustellenlärm belastet sind, können sich in ihrer Grundschulzeit in den Pausen wenigstens völlig frei und unbelastet bewegen und haben weniger Benachteiligungen (bessere Konzentration in den Schulstunden, entspanntere Situation für die LehrerInnen, 2 Pausen für die Erstklässler möglich).
- Alle Gewerbetreibenden sind weiterhin mit dem Auto zu erreichen und nicht eingeschränkt.

Zu klärende Aspekte zum „Interimsschulhof“/ Fragen an den Oberbürgermeister, die Stadtverwaltung und den Gemeinderat

1. Bitte erklären Sie, was gegen eine (zumindest) zeitlich begrenzte Sperrung der Rathausstraße ab Ecke altes Rathaus spricht (z.B. täglich von 7 bis 14 Uhr)? So können die Kinder sicher, mit weniger Aufsichtspersonal auf den Übergangsschulhof gelangen.

Anmerkung: Die Rathausstraße war während des Baus des neuen Rathauses für etwa 2 Jahre voll gesperrt. Eine Sperrung ist also durchaus möglich, wenn dies gewollt ist.

2. Bitte erläutern Sie ausführlich die Gründe, die gegen eine Nutzung der Rathausstraße ab Ecke altes Rathaus als Ausweichschulhof sprechen?

Anmerkung: Die Informationen zum „Treffpunkt Leimen“ suggerieren, dass dieser langfristig als Fußgängerzone geplant ist. Das Areal könnte bereits jetzt (zeitweise) vom Verkehr befreit werden um es als Übergangsschulhof zu nutzen. (leimen.de/fileadmin/Dateien/Webseite/Videos/Leimen_Image_Film.mp4 (04.10.2023)).

3. Wann ist die Evaluation der „Öffentlichkeitsbeteiligung zum Mobilitätskonzept der Stadt Leimen“ abgeschlossen und welche Konsequenzen sind aus den Ergebnissen für die Rathausstraße zu erwarten?

4. Bitte begründen Sie konkret, weshalb die Turmgasse als Interimsschulhof abgelehnt wurde? Bitte mit detailliertem Protokoll.

5. Bitte erklären Sie, wie sich die Stadt Leimen konkret und dauerhaft an der Aufsicht der SchülerInnen auf den Pausenwegen und verwinkelten Schulhöfen beteiligen wird?

Anmerkung: Es könnten zusätzliche Stellen geschaffen oder Minijobber eingestellt werden. Diese sollten auch die Kernzeit- und Hortkinder über die unübersichtliche Rathausstraße begleiten. Das „Kostenargument“ kann hier nicht gelten, wenn man die Kosten des Bauprojekts „Treffpunkt Leimen“ bedenkt.

6. Stellen Sie bitte dar, warum der W+M Steuerberatungsgesellschaft nicht ein gütlicher Vorschlag für eine alternative Parkmöglichkeit (Turmgassentiefgarage, Georgietiefgarage) für die PKWs gemacht werden kann, um den kompletten Mauritiusplatz als Schulhof mitzunutzen?

7. Bitte begründen Sie, warum weitere Kurzzeitparkplätze vor dem alten Rathaus erforderlich sind?

Anmerkung: Es gibt nahe Parkplätze im unteren Bereich der Rathausstraße z.B. vor dem Schuhmacher und in der Nußlocher Straße, die auch von Personen, die nicht gut zu Fuß sind, genutzt werden können.

8. Bitte begründen Sie, warum es den ersten Klassen nicht ermöglicht wird, 2 Außen-Pausen zu machen?

Anmerkung: Gerade ErstklässlerInnen brauchen Bewegungspausen im Freien dringend. Diese nicht zu ermöglichen, führt zu einem Bildungsnachteil. ErstklässlerInnen berichten zu Hause, dass in der zweiten Pause Filme im Klassenzimmer geschaut werden.

9. Was spricht gegen eine Einbeziehung des Georgiemarktplatzes als Pausenhof, beispielsweise, um den ErstklässlerInnen eine zweite Hofpause zuzusichern?

Anmerkung: Gegebenenfalls kann der Markt, wie zu anderen Ereignissen auch, in die Turmgasse ausweichen oder es wird an Donnerstagen eine Alternative für die Kinder gefunden.

10. Warum dauert es mehrere Wochen, bis die Kernzeit- und Hortkinder in der Betreuungszeit ins Freie können?

Anmerkung: Gerade jetzt im Herbst ist jede Sonnenstunde für unsere Kinder wichtig. Die Planungen für die Ausweichquartiere für Kernzeit und Hort laufen bereits seit Sommer. Man hätte dafür bereits Personal einplanen sollen. Auch hierfür sollten Stellen geschaffen werden.

11. Wie soll langfristig sichergestellt werden, dass insbesondere Kinder die zum Teil bis 17 Uhr im Hort betreut werden, ausreichend Frischluft und Bewegung bekommen?

Anmerkung: Die Kinder, Eltern und HortmitarbeiterInnen sind durch den fehlenden Ausgleich der Bewegungsmöglichkeiten im Freien derzeit stark belastet. Manche Kinder möchten nur noch ungern in den Hort. Sie können sich körperlich nicht auspowern. Sie sind daher sehr unausgeglichen und stellen dann auch eine Belastung für die HortmitarbeiterInnen dar. Wird ein Kind erst am späten Nachmittag aus dem Hort abgeholt, fehlt den Familien abends die Zeit für dringend notwendige Außenaktivitäten. Es mangelt an Personal, um die weiten Wege zu den Ausweichflächen mit den Kindern zu gehen. Außerdem sind im Menzerpark die öffentlichen WCs abgeschlossen, so dass die Kinder dort nicht auf die Toilette können. Diese sollten in der Ausweichfläche von der Stadt dringend geöffnet und regelmäßig gereinigt werden.

12. Wie sind die zeitlichen Pläne für den Bereich des Stadthauses nach Abschluss der Grabungsarbeiten (die bis spätestens Weihnachten abgeschlossen sein sollen)?

13. Was spricht konkret gegen einen Interimsschulhof im Planungsbereich "Stadthaus" und Restparkplatz bei Bauverzögerung, so wie von Herrn Bähr detailliert und mit Sachkenntnis in der Videokonferenz dargelegt?

Anmerkung: Es wären keine Straßenquerungen für die Pause nötig und das Toilettenproblem (ALLE Schüler werden derzeit vor der Pause dazu aufgefordert, alle zur Toilette zu gehen) hätte sich erledigt. Es könnten Spielgeräte aufgestellt werden.

14. Was spricht gegen Wiederaufschüttung und „Rückbau“ des alten Schulhofes bei Bauverzögerung?

15. Zu welchen Uhrzeiten sind laute Bauarbeiten mit schwerem Gerät auf der Baustelle erlaubt?

Anmerkung: In der Informationsveranstaltung vom 27.09.23 wurde uns Eltern von Seiten der Stadt versichert, dass dies nur außerhalb der Schulzeiten der Fall sei. Beispielsweise war sowohl am 10.10.23, am 11.10.23 als auch am 12.10.23 war ein großer Bagger direkt vor den Klassenzimmern um 7:50 Uhr (Schulbeginn!) damit beschäftigt, schweren Schutt bei Seite zu räumen. Am 12.11.23 war von 12.25 Uhr bis 13.10 Uhr ständiger lauter Baulärm durch schweres Gerät zu hören. Solche Arbeiten sollen frühestens ab 13:15 Uhr erfolgen. Der Lautstärkepegel wirkt sich negativ auf die Konzentrationsfähigkeit von SchülerInnen und LehrerInnen aus (wie bereits dargelegt).

Internetquellen

- (<https://www.schulsport-nrw.de/schule-und-sportverein/angebote-im-ausserunterrichtlichen-schulsport/bewegung-spiel-und-sport-in-der-pause.html> (08.10.2023))
- <https://www.lutzlanger.de/wissenswertes/laerm-im-klassenzimmer.html> (01.10.2023)
- leimen.de/fileadmin/Dateien/Webseite/Videos/Leimen_Image_Film.mp4 (04.10.2023)

© Arbeitskreis aus Eltern von Turmschülern: Miriam und Bernhardt Disdorn, Monika und Patrick Wiedemann, Gaby und Thomas Schlenker, Katja und Stefano Brustolon, Julia und Philipp Gippert u.a.